

Stolz auf die Fusion mit der Sozialstation

Krankenpflegeverein bietet jetzt eine breite Palette professioneller Pflege

Es ist Sitte beim evangelischen Krankenpflegeverein Ludwigsburg, bei den Mitgliederversammlungen jeweils ein aktuelles Thema zur Debatte zu stellen. Diesmal ging es um die Patientenversorgung.

Auf der Tagesordnung stand neben den Berichten von Geschäftsführer Siegfried Schmid und von Pflegedienstleiter Joachim Schiek das Referat von Klaus Pampel.

Er schilderte die juristischen, medizinischen und ethischen Aspekte der Patientenverfügungen. Verschiedene Gerichtsurteile der letzten Zeit hätten das Gewicht solcher Verfügungen verstärkt. Freilich bleibe die Entscheidung der Ärzte gegen aktive

Sterbehilfe nach dem Eid des Hippokrates weiterhin gültig.

Patientenverfügungen sollten, so Pampel, möglichst persönlich formuliert und immer wieder aktualisiert werden. Entscheidend sei die Wahrung der Würde des sterbenden Menschen.

Geschäftsführer Siegfried Schmid erinnerte an die großen Veränderungen, die die letzten beiden Jahre für den Verein gebracht haben. Die Fusion mit der Sozialstation Ludwigsburg wurde umgesetzt, die Geschäftsführung der Kirchenpflege übertragen. Der Umbau der Diakoniestation in der Gartenstraße hat Synergieeffekte und neue Möglichkeiten der Arbeit geschaffen.

Im letzten Jahr wurden, so

Schmid, 65 000 Behandlungspflegen geleistet und über 25 000 Einzelleistungen im Bereich der Pflegeversicherung. Dies sei nur möglich gewesen durch das große Engagement der inzwischen rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pflegedienstleiter Joachim Schiek wies auf die Schwierigkeiten hin, mit denen diese täglich zu tun hätten. Das Hin und Her bei der Gesundheitsreform habe zu Verunsicherungen auf allen Ebenen geführt. „Wir können stolz darauf sein, die Fusion unter diesen Umständen umgesetzt zu haben“, so Schiek. Der „Krankenpflegeverein Diakoniestation Ludwigsburg“ biete jetzt eine breite Palette professioneller Pflege an. (v. A.)

25.05.1999